

Kongolesische Vertreter von Kirchen und Zivilgesellschaft fordern baldige Präsidentschaftswahlen und Ende von Menschenrechtsverletzungen in ihrem Land

Afrikanische Theatergruppe BADILIKA erhält Friedenspreis des Ökumenischen Netzes Zentralafrika

Berlin/Wuppertal (11.11.2016). Das Ökumenische Netz Zentralafrika (ÖNZ) veranstaltete am 10. November in Berlin gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Tagung zu 10 Jahren erste freie Wahlen in der Demokratischen Republik Kongo. Hier diskutierten Vertreter und Vertreterinnen der Zivilgesellschaft und von Kirchen aus Deutschland und der DR Kongo mit der Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, Bärbel Kofler und Vertretern der kongolesischen Regierung darüber, wie der 10jährige Demokratisierungsprozess angesichts der anstehenden, aber verzögerten Präsidentschaftswahlen unterstützt werden kann und die schweren Menschenrechtsverletzungen beendet werden können. Dazu zählen sowohl die Massaker im Osten des Landes durch bewaffnete Gruppen als auch das Vorgehen der Sicherheitskräfte gegen friedliche Demonstranten im September dieses Jahres in der Hauptstadt Kinshasa, bei dem mehr als 30 Menschen erschossen wurden.

Dr. Kakule Molo, Leiter der Baptisten-Kirche in der Kivu-Region nahm an der Konferenz teil und schilderte die prekäre Sicherheitslage sowie die Gräueltaten an der Zivilbevölkerung. Molo zufolge erwartet die Bevölkerung, dass die Präsidentschaftswahlen stattfinden und ein baldiger Wahltermin festgelegt wird. Er drückte gegenüber der Menschenrechtsbeauftragten die Hoffnung aus, dass die Bundesregierung dahingehend auf die kongolesische Regierung einwirken wird.

Am 19. Dezember 2016 endet die Amtszeit Präsident Kabilas. Da es noch keinen Wahltermin gibt, wirft die Opposition Kabila vor, durch Verzögerung der Wahlen auf unbestimmte Zeit im Amt bleiben zu wollen. Beobachter fürchten daher, dass es rund um den 19. Dezember zu Protesten kommt – mit unvorhersehbaren Reaktionen der Sicherheitskräfte.

Theatergruppe BADILIKA wurde mit Friedenspreis des Ökumenischen Netzes Zentralafrika geehrt

Im Anschluss an diese Tagung fand die Verleihung des Friedenspreises des ÖNZ statt. Diesjährige Preisträgerin ist die Theatergruppe BADILIKA, ein Ensemble junger Erwachsener, die durch Theaterspiel Friedensarbeit in der zent-

ralafrikanischen Region der Großen Seen in Burundi, Ruanda und der DR Kongo leisten. Die Laudatio hielt der Afrikabeauftragte der Bundesregierung Günter Nooke. Nach der Verleihung führten die Preisträger, die mit fünf Schauspielerinnen und Schauspieler nach Berlin gereist waren, ihr Theaterstück auf.

Dr. Jochen Motte, Mitglied des Vorstandes des Ökumenischen Netzes Zentralafrika und Vertreter im Koordinationskreis des ÖNZ hoffte, dass diese Auszeichnung die jungen Schauspieler in ihrer Arbeit weiterhin motiviert und ermutigt. „Friedensarbeit ist nicht nur eine Angelegenheit von Staaten, Frieden und Verständigung muss unter den Menschen beginnen, die durch unterschiedliche Nationalität und ethnische Zugehörigkeit Vorurteile pflegen oder gar Hass gegen andere empfinden. Dazu leistet BADILIKA einen großartigen Beitrag“, so Motte.

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) unterstützt die Arbeit von BADILIKA über das kirchliche Friedensnetzwerk APRED, das von Mitgliedskirchen der VEM aus Ruanda und der DR Kongo getragen wird.

Vereinte Evangelische Mission

Martina Pauly

Rudolfstraße 137 · D-42285 Wuppertal

Fon +49 (0)202 89004-135 · Fax +49 (0)202 89004-179

Pauly-m@vemission.org